Königliche Realschule zu Pillau.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1912-1913

erstattet von dem

Direktor **Otto Meißner.**

Inhalt: Schulnachrichten.

Pillau.
Buchdruckerei Julius Troege
1913.

1913. Progr. Nr. 28.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI. Kl.	V. Kl.	IV. Kl.	III. Kl.	II. Kl.	I. Kl.	Zusammen
1. Religion	3	2	2	2	2	2	13
2. Deutsch und Geschichtserzählung	6	5	4	3	3	3	24
3. Französisch	6	6	6	6	5	5	34
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	13
5. Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
7. Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5	30
8. Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	—	10
9. Naturlehre	—	—	—	—	3	6	9
10. Schreiben	2	2	2	—	—		6
11. Singen	2	2	3 (IV.–I. Kl. zusammen)				7
12. Freihandzeichnen . . .	—	2	2	2	2	2	10
13. Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	2 (III. u. II. Kl. zusammen)		—	2
14. Latein (wahlfrei) . . .	—	—	6	—	—	—	6
15. Turnen	3 (VI. u. V. Kl. zusammen)		3 (IV. u. III. Kl. zusammen)		3 (II. u. I. Kl. zusammen)		9
Zusammen	30	30	34	35	35	35	193

2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

<table>
<tr><th>Lehrer</th><th>Klassen-lehrer der</th><th>1. Kl.</th><th>2. Kl.</th><th>3. Kl.</th><th>4. Kl.</th><th>5. Kl.</th><th>6. Kl.</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1. Direktor Meißner</td><td></td><td>5 Math.
3 Physik</td><td>5 Math.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>13</td></tr>
<tr><td>2. Professor Saltzmann</td><td>II.</td><td>5 Franz.</td><td>5 Franz.
4 Engl.</td><td></td><td></td><td>6 Franz.</td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>3. Professor Umlauff</td><td>VI.</td><td>2 Gesch.
1 Erdk.</td><td></td><td></td><td>2 Erdk.</td><td></td><td>6 Deutsch
6 Franz.
2 Erdk.</td><td>19</td></tr>
<tr><td>4. Oberlehrer Karg</td><td>IV.</td><td>3 Chemie</td><td>3 Physik</td><td>6 Math.</td><td>6 Math.</td><td>4 Rechn.</td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>5. Oberlehrer Fischer</td><td>I.</td><td>3 Deutsch
4 Englisch</td><td></td><td>6 Franz.
5 Englisch</td><td>6 Franz.</td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>6. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Frohnert</td><td>V.</td><td></td><td></td><td></td><td>4 Deutsch
3 Gesch.
2 Religion
6 Latein</td><td>2 Religion
5 Deutsch
2 Erdk.</td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>7. Wissenschaftlicher Hilfslehrer John *)</td><td>III.</td><td>2 Religion</td><td>2 Religion
3 Deutsch
2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Religion
3 Deutsch
2 Gesch.
2 Erdk.</td><td></td><td></td><td>3 Religion</td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="4">8. Zeichenlehrer Kalcher</td><td rowspan="4"></td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.
2 Schreib.</td><td>2 Zeichn.</td><td></td><td rowspan="4">24</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">2 Linearzeichnen</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="2">3 Turnen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="4">3 Gesang</td><td>2 Gesang</td><td>2 Gesang</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9. Lehrer an d. Realschule Bosse</td><td rowspan="2"></td><td></td><td>2 Naturg.</td><td>2 Naturg.</td><td>2 Naturg.</td><td>2 Naturg.
2 Schreib.</td><td>2 Naturg.
2 Schreib.
4 Rechn.</td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td><td></td><td></td><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
</table>

*) von Neujahr ab **Böttcher,** Kandidat im Seminarjahr.

3. Übersicht über die gelesenen Schriftsteller, über die Aufsätze und kleinen Ausarbeitungen.

Französischer Lesestoff.

1. Klasse.

Daudet, Le petit Chose. — Barreau, Histoire de la Révolution française.

2. Klasse.

Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.

3. Klasse.

Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch.

Englischer Lesestoff.

1. Klasse.

Chambers, English History. — Jrving, Life and Customs in Old England.

2. Klasse.

Schwarz, Englisches Lesebuch.

Deutsche Aufsätze.

1. Klasse.

1. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. (Chrie). 2. Gliederung und Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 3. Römer und Briten. (Klassenarbeit, nach Chambers History.) 4. Die Schlacht bei Fehrbellin, Geschichte und Sage. 5. Der Gang der Handlung im 2. Aufzug des Prinzen von Homburg. 6. Warum begnadigt der Kurfürst den Prinzen von Homburg? 7. Warum wird die Reichsacht gegen Götz von Berlichingen ausgesprochen, und wie wird sie vollstreckt? (Klassenarbeit.) 8. England unter der Königin Viktoria. 9. Treue und Verrat in Goethes Götz von Berlichingen. 10. Prüfungsarbeit.

2. Klasse.

1. Was veranlaßt den Mörder des Ibykus, sich selbst zu verraten? 2. Baldurs Tod (Klassenarbeit). 3. Unser Vaterland. Eine Charakteristik Deutschlands. 4. Hildens Entführung. 5. Was das Weizenkorn im Laufe eines Jahres erlebt. 6. Den Tapfern schützt Gott. (Klassenarbeit, nach Geibels Gedicht: Die Türkenkugel.) 7. Inhalt der Eingangsszene

des Wilhelm Tell. 8. Wie begründen die Schweizer auf dem Rütli die Rechtmässigkeit ihres Vorgehens gegen die Vögte? 9. Der Kampf des Winters mit dem Frühling. (Klassenarbeit.)

3. Klasse.

1. Der Sänger erzählt, was er auf dem Königsschlosse erlebt hat. 2. Wie gestaltet sich das Leben in Walhalla nach dem Glauben der alten Germanen? (Klassenarbeit). 3. Deutschlands Befreiung durch Armin. 4. Siegfrieds Tod. 5. Eine Heerfahrt im Mittelalter. 6. Heimatliebe. (Klassenarbeit, Erzählung nach Fontanes Ballade Archibald Douglas.) 7. Die Freuden des Winters. 8. Ein Löwenritt. (Nach Freiligraths gleichnamigem Gedicht.) 9. Friedrich Barbarossas Kreuzzug und Tod. (Klassenaufsatz.)

Freie Arbeiten der 1. Klasse.

Deutsch: 1. Reineke am Galgen. 2. Dörflings Schlachtplan. 3. Franz Lerse. 4. Bertrands Bericht über die Belagerung von Orléans.

Französisch: 1. Die Jugenderlebnisse des Daniel Eyssette. 2. Die Erstürmung der Bastille.

Englisch: 1. Das Leben der Angelsachsen. 2. Maria Stuart in England.

Geschichte: 1. Welche Umstände begünstigten Friedrich den Großen im siebenjährigen Kriege? 2. Die Stein-Scharnhorstschen Reformen.

Erdkunde: 1. Latium. 2. Die Donau, die Lebensader Oesterreich-Ungarns.

Naturlehre: 1. Der Wasserstoff. 2. Das Chlor. 3. Der elektrische Telegraph. 4. Das elektrische Bogenlicht.

Freie Arbeiten der 2. Klasse.

Deutsch: 1. Wie werde ich meine Ferien zubringen? 2. Bestimmung der Glocke. 3. Parzivals früheste Jugend. 4. Bei welcher Gelegenheit zeigt sich Tell als Mann der Tat?

Französisch: 1. Wie Joseph Bertha Soldat wurde. 2. Die Schlacht bei Groß-Görschen.

Englisch: 1. Wie Macbeth König wurde. 2. Die Pulververschwörung.

Geschichte: 1. Der Schmalkaldische Krieg. 2. Welche Bedeutung hat das Jahr 1386 in der Geschichte des Deutschen Ritterordens?

Erdkunde: 1. Die Oberrheinische Tiefebene in physikalischer, klimatischer, wirtschaftlicher und politischer Bedeutung. 2. Die Vorzüge und Nachteile der deutschen Kolonie Togo.

Physik: 1. Das Beharrungsvermögen. 2. Der Flaschenzug.

Naturgeschichte: 1. Die Bedeutung der Algen für das Tierleben im Wasser. 2. Die Verbindung der Knochen des menschlichen Körpers.

Freie Arbeiten der 3. Klasse.

Deutsch: 1. Die Erziehung der Ritterknaben. 2. Ein Reiseerlebnis Lenaus nach dem Gedichte „Der Postillon“. 3. Die Werbung (Erzählung nach dem gleichnamigen Gedicht von Lenau. 4. Folgen der Kreuzzüge.

Französisch: 1. Wie Antoine reich wurde. 2. Der Tod Karls des Großen. 3. König Philipp und der Pfarrer. 4. Der falsche Waldemar.

Geschichte: 1. Das Schicksal der Westgoten. 2. Veranlassung zu den Kreuzzügen.

Erdkunde: 1. Eine Küstenfahrt von Quebec nach New-Orleans. 2. Welche Eigenschaften muß eine gute Kolonie haben?

Naturgeschichte: 1. Unsere heimischen Stachelflosser. 2. Termiten. 3. Spargelgewächse. 4. Kernobstgewächse.

Aufgaben für die Schlußprüfung.

Deutsch: Warum verläßt der Herzog von Burgund die Partei der Engländer?

Mathematik: 1. Die Grundlinie eines Rechtecks soll so geteilt werden, daß der eine Abschnitt mittlere Proportionale zwischen der Höhe und dem anderen Abschnitt der Grundlinie ist. 2. Die Spitze eines Berges erscheint unter einem Höhenwinkel von $25^0\,52'$ und, nachdem man sich ihm auf der wagerechten Straße um 58,73 Meter genähert hat, unter einem Winkel von $37^0\,23'$. Wie hoch ist der Berg, und wie weit war der Beobachter zuerst von seiner Spitze entfernt? 3. Vergrößert man die eine Seite eines Rechtecks um 7 cm, die andere um 3 cm, so wächst der Inhalt um 136 qcm, während sich der neue Umfang zum alten wie 7 : 5 verhält.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Für den Oberkursus des lateinischen Unterrichts hatte sich kein Schüler gemeldet, an dem Unterkursus nahmen 3 Schüler der vierten Klasse teil.

Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer von 115, im Winter von 107 Schülern besucht. Von diesen waren befreit;

	Vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 4 im W. 4	im S. —, im W. —,
Aus anderen Gründen	im S. — im W. —	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 4 im W. 4,	im S. —, im W. —,
Also von der Gesamtzahl der Schule	im S. 3,5 %, im W. 3,7 %,	im S. 0 %, im W. 0 %.

Der Turnunterricht wurde in 3 Abteilungen erteilt, von denen die erste aus 29 Schülern der ersten und zweiten Klasse, die zweite aus 27 Schülern der dritten und vierten Klasse, die dritte aus 55 Schülern der fünften und sechsten Klasse bestand. Die Anstalt

besitzt eine eigene, auf dem Schulhof liegende Turnhalle. In den freien Nachmittagsstunden machten die Schüler reichlich Gebrauch von der Erlaubnis, auf dem Schulhofe Turnspiele zu üben. Besondere Vereinigungen zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht. — Im ganzen können 55 Schüler (53 %) schwimmen, darunter befinden sich 31 Freischwimmer (30 %).

Gesangunterricht.

Vom Gesangunterricht waren befreit	in V. u. VI. Schülerzahl 48	in I.—IV. Schülerzahl 56	In der ganzen Schule Schülerzahl 104
a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . .	—	—	—
b) wegen mangelnder Begabung	—	23	23
c) aus anderen Gründen	1	2	3
Zusammen	1	25	26

An dem wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen nahmen aus der dritten Klasse im Sommer 9, im Winter 2 Schüler, aus der zweiten Klasse das ganze Jahr hindurch 1 Schüler teil.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

25. April 1912, Nr. 5839. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 22. April 1912, Nr. 5800 die Beibehaltung des lateinischen Nebenunterrichts genehmigt.

1. Mai 1912, Nr. 5977, Min.-Erl. vom 17. April 1912, Nr. 818. Die Kandidaten des höheren Lehramts werden schon bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst übernommen und vereidigt.

22. Mai 1912, Nr. 5928. Für Probe- und Seminarkandidaten fällt bei militärischen Übungen die Vergütung für aushilfsweise Beschäftigung weg.

Chronik der Anstalt.

Herr Kandidat Großmann, der an unserer Anstalt von Mitte Herbst 1910 ab eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle verwaltet und gleichzeitig von Herbst 1910 bis Herbst 1911 sein Probejahr abgeleistet hatte, wurde vom 1. April 1912 als Oberlehrer an das königliche

Gymnasium zu Gumbinnen berufen. An seine Stelle trat der anstellungsfähige Kandidat Herr John und im Januar 1913 der Kandidat im Seminarjahr Herr Böttcher. Der Unterricht wurde zwar wiederholt durch kürzere Krankheiten oder Beurlaubungen der Kollegen unterbrochen, die Vertretung konnte aber ohne besondere Schwierigkeiten durch das Kollegium erfolgen.

Wegen großer Hitze mußte der Unterricht am 8. und 27. Juni, am 2., 3. und 6. August, von 11 Uhr ab ausfallen.

Am 18. Juni fanden die Sommerausflüge der einzelnen Klassen statt.

Bei der öffentlichen Schulfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar hielt Herr Kandidat Frohnert die Festrede.

Die Erinnerung an die große Zeit Preußens vor 100 Jahren wurde am 5. Februar 1913 durch eine kurze Ansprache des Direktors und am 10. März 1913 durch Schülervorträge und eine Rede des Herrn Professor Saltzmann gefeiert.

Die mündliche Schlußprüfung, bei welcher 18 Schüler der Ersten Klasse das Zeugnis der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule erhielten, fand am 12. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	21	9	17	12	32	22	113
2. „ „ „ Winterhalbjahres	21	8	17	11	30	20	107
3. Am 1. Februar 1913	21	8	16	11	30	18	104
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . .	16,7	15,9	14,3	12,6	12,1	10,7	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreuß.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	108	1	3	1	109	—	4	72	41
2. „ „ „ Winterhalbjahres .	101	2	3	1	103	—	4	71	36
3. Am 1. Februar 1913	98	2	3	1	100	—	4	68	36

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lauf. Nummer	Des Geprüften: Vor- u. Zuname	Konfession	Geburts-tag	Geburts-ort	Stand und Wohnung des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre): überhaupt	in der I. Kl.	Angabe des erwählten Berufs
295	Werner Anbuhl	evang.	5. Mai 1896	Angerburg	Vorsteher der Präparandenanstalt in Pillau	7	1	Marineingenieur
296	Paul Boelck	evang.	26. Okt. 1896	Pillau	† Bürogehilfe in Pillau	7	1	Kaufmann
297	Richard Dumath	evang.	14. Juni 1897	Pillau	† Oberpostassistent in Pillau	6	1	Oberrealschule
298	Paul Ewert	mennon.	16. Mai 1895	Pokraken Kr. Niederung	Rentier in Tilsit	1	1	Landwirt
299	Willy Fischer	evang.	28. Okt. 1896	Pillau	Hotelbesitzer in Pillau	7	1	Kaufmann
300	Martin Gajewski	evang.	15. Sept. 1897	Pillau	Lehrer in Pillau	6	1	Oberrealschule
301	Walter Heinrich	evang.	14. März 1895	Gerdauen	Kaufmann in Gerdauen	1	1	Postbeamter
302	Friedrich Höllge	evang.	17. März 1895	Labiau	Lehrer in Labiau	2	1	Oberrealschule
303	Konrad Johann	evang.	4. April 1897	Berlin	Restaurateur in Fischhausen	4	1	Ingenieur
304	Fritz Leisegang	evang.	1. Juli 1896	Zobten	† Steuerinspektor in Tilsit	1	1	Bankbeamter
305	Arthur Mertins	mennon.	28. Jan. 1895	Urbanteiten Kr. Niederung	Rentier in Tilsit	1	1	Landwirt
306	Kurt Naujoks	evang.	4. Febr. 1895	Schakuhnen Kr. Heydekrug	Postsekretär in Tilsit	1	1	Kaufmann
307	Reinhold Radtke	evang.	9. Febr. 1898	Pillau	Kgl. Hafflotse in Pillau	6	1	Oberrealschule
308	Kurt Schulz	evang.	5. Sept. 1898	Korschen	Oberpostassistent in Pillau	6	1	unbestimmt

Lauf. Nummer	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufs
	Vor- u. Zunahme	Konfession	Geburts-			Jahre		
			tag	ort		überhaupt	in der I. Kl.	
309	Kurt Siewerts	evang.	26. Jan. 1897	Berlin	Bankier in Berlin	$1^1/_2$	1	Kaufmann
310	Max Strupat	evang.	5. Okt. 1894	Czypoken Kr. Lötzen	Restaurateur in Pillau	$1^3/_4$	1	Marine
311	William Werke	evang.	19. Dez. 1897	Alt-Pillau	Besitzer in Pillau II	6	1	unbestimmt
312	Andreas Zimmermann	evang.	15. Nov. 1894	Tilsit	Kaufmann in Tilsit	1	1	Kaufmann

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Kapital der Zanderstiftung im unveränderten Betrage von 3000 M. ist hypothekarisch zu $4^1/_2$ vom Hundert angelegt. Aus den Zinsen wurden bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers an drei Schüler der ersten Klasse je 25 Mark, an zwei Schüler der zweiten Klasse und an einen Schüler der fünften Klasse je 20 Mark vergeben.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung 1913.

	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
Ostern:	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, den 3. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 8. Mai, mittags	Donnerstag, den 15. Mai
Sommer:	Mittwoch, den 2. Juli, mittags	Dienstag, den 5. August
Herbst:	Mittwoch, den 1. Oktober, mittags	Mittwoch, den 15. Oktober
Weihnachten:	Dienstag, den 23. Dezember	Mittwoch, den 7. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres 1913/14; Mittwoch, den 1. April 1914.

2. Erlaß des Herrn Ministers der Geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 8. März 1912, Nr. 164. Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in Großstädten, sondern auch in kleinen Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch die die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick

daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren. Daher erscheint es gerechtfertigt, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt.

Ohne besondere Erlaubnis des betreffenden Klassenleiters für jeden einzelnen Fall kann unsern Schülern der Besuch einer kinematographischen Vorstellung nur dann gestattet werden, wenn sie von ihren Eltern oder einem Erwachsenen begleitet sind, der geeignet erscheint, die Stelle der Eltern zu vertreten.

3. Erlaß des Herrn Ministers vom 21. September 1912, Nr. 2084. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es nicht daran fehlen lassen, mit allen ihren Mitteln dieses Übel zu bekämpfen. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter Bücher wird die Schule den Eltern und den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das in dem Weidmannschen Verlage erschienene Buch des Direktors Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

4. Unter Hinweis auf die Mitteilung 2 des vorjährigen Jahresberichts wiederhole ich an die Eltern und Pensionshalter die Bitte, ihren Söhnen, Töchtern und Pflegebefohlenen das ziellose Herumflanieren in den Straßen der Stadt, besonders während der Abendstunden, nicht zu gestatten.

5. In Schulangelegenheiten ist der Direktor an jedem Wochentage von 12 bis 1 Uhr mittags, auf vorherige Anmeldung auch zu anderer Zeit zu sprechen.